

**Bildung:** IGMH feiert mit Festakt ihr 40-jähriges Bestehen

# „Unsere Schule ist besonders“

Die Entscheidung im Gemeinderat war 1970 einstimmig gefallen: Mannheim sollte eine Gesamtschule im Herzogenried bekommen. Ein „Schulversuch“ war das offiziell noch – in einer Zeit, in der vieles infrage gestellt wurde. In Mannheim wechselten damals nur 40 Prozent aller Grundschüler auf eine Realschule oder ein Gymnasium. Während in anderen Städten die Gesamtschulen nicht immer hielten, was sie versprochen, nahm in Mannheim eine Erfolgsgeschichte ihren Anfang. 1973 nahm die Integrierte Gesamtschule ihre ersten Klassen auf, gestern dann bezeichnete Bürgermeisterin Dr. Ulrike Freundlieb das Haus als einen „Leuchtturm der Mannheimer Bildungslandschaft“.

Eingeladen hatte die IGMH, um ihr 40-jähriges Bestehen zu feiern. Der eigentliche Stichtag wäre zwar schon im vergangenen September gewesen, die Schule entschied sich aber dafür, die Feier aus dem allgemeinen Trubel zum Anfang des Schuljahres herauszuhalten.

Schulleiter Gerhard Diehl skizzierte die Geschichte der IGMH, die

nun auch schon älter sei als 89 Lehrer seines Kollegiums. Ausdrücklich dankte er der Stadt und den Parteien, die aus der Gesamtschule eben kein Streitobjekt gemacht hatten, sondern sie stets parteiübergreifend unterstützen. Heute ist die IGMH mit rund 1600 Schülern und 156 Lehrern die größte allgemeinbildende Schule der Stadt. „Unsere Schule ist etwas Besonderes“, sagte Diehl selbstbewusst, „sie ist mehr als ein Ort der Wissensvermittlung, sie ist ein Ort, an dem Menschen zusammenkommen, ein Stück Heimat.“



Das Schulorchester gestaltete den musikalischen Rahmen.

BILD: TRÖSTER

Langen Applaus gab es für den Vortrag eines Gastes, der aus Norddeutschland angereist war. Klaus Zierer, Bildungsforscher und Professor an der Universität Oldenburg, stellte die Hattie-Studie vor, die er ins Deutsche übersetzt hat. Sehr verkürzt lautet die Botschaft dieser Studie, die auf einem Datensatz von 250 Millionen Lernenden beruht, dass die Struktur des Schulsystems oder die Unterrichtsmethoden keinen wichtigen Einfluss auf den Lernerfolg der Schüler haben. Zentral sei viel mehr die Haltung des Lehrers – seine Fähigkeit, eine Beziehung zu den Schülern aufzubauen, deren Bedürfnisse zu kennen und ihre Ziele auch als die seinen zu verstehen.

Eine gute Schule sei aber mehr als nur effektiv, so Zierer. „Schule hat auch mit Freude zu tun, sie muss dem Schüler eine erfüllte Lebenszeit bieten.“ Dass die IGMH das bietet, daran dürfte unter ihren Lernenden wie ihren Lehrenden kaum ein Zweifel bestehen.

*fab*



Fotostrecke unter [morgenweb.de/mannheim](http://morgenweb.de/mannheim)